

# PLUG-IN-KURZTESTS

von Mario Schumacher



## Quantum Leap Goliath

Nicht kleckern, sondern klotzen ist offenbar das Motto des virtuellen Instruments „Goliath“. Dieses beinhaltet 32 GB der „Colossus“-Bibliothek sowie zusätzliche 8 GB an neuen Sounds aus den aktuellen Samplesammlungen von East West. Insgesamt werden über 180 Instrumente mit über 600 Patches geboten, darunter eine gelungene Auswahl an Drumsets für verschiedene Stilrichtungen. Eine sinnvolle Ergänzung stellen ausgesuchte Percussioninstrumente dar, wobei vor allem die wuchtigen Taiko-Drums hervorzuheben sind. Des Weiteren gibt es ein großes Angebot an E-Gitarren und -Bässen, aber leider nur wenige akustische Gitarren. Neben ansprechenden Pianos und E-Pianos sind auch ein paar Orgeln sowie Instrumente wie Marimba, Xylophon, Cembalo und Akkordeon vertreten. Außerdem enthält die Bibliothek eine Blechbläsersektion für Poparrangements sowie verschiedene Chöre und Orchesterinstrumente. Freunde experimenteller Klänge kommen dank der „Stormdrones“ auf ihre Kosten, für sphärische Ethnoklänge steht die Rubrik „New Age“ Ensembles bereit. Abgerundet wird die Bibliothek durch eine General-MIDI-Bank sowie Synthesizer-Leads, -Pads und -Bässe, die zum Teil jedoch etwas altbacken klingen.

Die Bedienung von Goliath gestaltet sich aufgrund des leicht zu bedienenden Sampleplayers „Play“ und des komfortablen Presetbrowsers erfreulich einfach. Der Player ist mit einem Filter, einer Hüllkurve und einem hochwertigen Fal tungshall sowie einem Effekt für künstliche Doppelungen ausgestattet.

### Fazit

Goliath wird seinem Anspruch gerecht, eine solide Grundausstattung für eine große Palette an Stilrichtungen in guter Klangqualität zu liefern. Das Material fällt dabei jedoch etwas heterogen aus, und vor allem bei den Orchester- und Gitarrensounds vermisst man verschiedene Spielweisen und Artikulationen. Insbesondere die Sounds aus den neuen Samplebibliotheken des Herstellers wie die druckvollen Rock-Drumkits und -Gitarren beeindruckten hingegen durch ihren exzellenten Klang und eine authentische Spielbarkeit.

## Zero-G Phaedra

Ganze drei Jahre Entwicklungszeit hat Sam Spacey, der Produzent der Samplebibliothek „Phaedra“ in sein Vorhaben investiert, die besten Sounds aus seinem beachtlichen Synthesizerfuhrpark für den Kontakt Player 2 aufzubereiten. Herausgekommen ist eine Sammlung mit über 4 GB an Sounds, 20000 Samples und 720 Patches in 16 Bit bei 44.1 kHz, für die folgende Synthesizer verwendet wurden: Moog Minimoog D und E, Yamaha CS5, CS-15 und CS-30, Korg Monopoly und MS-20, Studio Electronics SE-1, Roland SH-101, Crumar Multiman sowie Akai AX-73. Der einzige verwendete digitale Klangerzeuger ist der Ensoniq ESQ-1. Darüber hinaus kamen bei der Erstellung der Samples ein analoger Phaser und ein analoges Chorus-Pedal zum Einsatz. Die einzelnen Presets sind in die Kategorien Synthesizer, Bass, Leads, Pads, Sequenzen, Effekte, Drum & Bass, Synth-Builder und Multis einsortiert.

Die Bedienoberfläche des Kontakt 2 Player wurde für Phaedra angepasst: So erhält der Benutzer unter anderem Zugriff auf die Filterfrequenz und -resonanz, die Lautstärke- und Filterhüllkurven sowie die Frequenz und Modulationsintensität des LFOs. Bei jedem Preset wurde dem Modulationsrad ein Klangparameter zugeordnet, wodurch sich die Patches lebhafter spielen lassen. Abgesehen von den monophonen Patches verfügen alle Instrumente über eine unbegrenzte Polyphonie, wobei bis zu 64 Instrumente in einem Multi kombiniert werden können.

### Fazit

Klanglich hat Phaedra einiges zu bieten: Der Charme und Druck sowie die Präsenz der gesampelten Synthesizer konnten gut konserviert werden. Dabei bietet die Bibliothek, die eine große klangliche Palette abdeckt, keine mit Effekten überfrachteten Sounds, sondern durchweg Klänge, die zwar auf den ersten Blick mitunter etwas unspektakulär wirken, sich aber durchweg gut in den Mix einfügen. Durch den Einsatz des Skriptprozessors des Kontakt Player (beispielsweise für Arpeggios) hätte man das Produkt allerdings noch etwas aufwerten können.

## Quantum Leap

## Voices Of Passion

Da sitzt man nun in seinem eigenen Homestudio und möchte das eben aufgenommene Werk noch mit einigen Vocals veredeln – doch auch nach mehrmaligem Wälzen der Telefonkartei ist die Nummer von Enya, die man ihr einst bei einer Gallone irischem Bier abtrotzte, beim besten Willen nicht mehr zu finden. Zum Glück tummeln sich auf dem Markt bereits einige Samplebibliotheken, die eine Sängerin ersetzen wollen, oftmals sind diese aber eher im Dance-Bereich angesiedelt, und auch die Kollektionen von Sängern aus Samplern wie SampleTank können nicht allen Erfordernissen entsprechen. Die renommierte Edelschmiede East West greift hier mit der Sammlung „Voices Of Passion“ ein, eine Samplebibliothek, die sich besonders an Filmproduzenten, Spielekomponisten und alle Musiker wendet, die in ambienten Stilen zu Hause sind.

Eingebettet ist die 8 GB umfassende Bibliothek in die noch recht frische Sampleengine „Play“. Diese verfällt nicht der Versuchung, mit möglichst vielen Parametereinstellungen zu protzen, sondern bietet die wichtigsten Einstellungen in einer übersichtlichen wie eleganten Benutzeroberfläche. Wer nun vermutet, dass sich in den 8 GB eine ganze Hundertschaft an Vokalistinnen befindet, der wird jedoch zunächst etwas enttäuscht sein: East West bedient sich fünf weiblicher Sänger, die aus den Ländern Wales, Syrien, Indien, Bulgarien und aus Amerika stammen und dementsprechend ihre Darbietung intonieren. Meist handelt es sich dabei um „Ahs“ und „Ohs“, die sich hervorragend auf der Tastatur spielen lassen, aber auch ganze Legato-Intervalle werden geboten. Zur Veredelung des Gesangs steht eine kleine Effektsektion mit Delay, Reverb und Filter sowie eine Hüllkurve bereit.

### Fazit

Die Klangqualität der Gesangsphrasen von Voices Of Passion ist über jeden Zweifel erhaben – besonders Ambient-Ätherische werden hier schlichtweg zerfließen. Trotzdem sollte man sich vor einem Kauf erst einmal in die Bibliothek reinhören, denn die Darbietungen sind doch recht speziell, was ihren Einsatzbereich einschränkt.

### Goliath

VST, AU, RTAS, Stand-alone Windows, Mac OS X

Preis: 535 Euro  
Hersteller: East West  
Webseite: www.eastwestsamples.com  
Bewertung:

Beat

### Phaedra

VST, AU, RTAS, Stand-alone Windows, Mac OS X

Preis: 129 Euro  
Hersteller: Zero-G  
Webseite: www.zero-g.co.uk  
Bewertung:

Beat

### Voices Of Passion

VST, AU, RTAS, Stand-alone Windows, Mac OS X

Preis: 353 Euro  
Hersteller: East West  
Webseite: www.eastwestsamples.com  
Bewertung:

Beat